

## Richtigstellung

Im letzten Heft 5-2003 wurde dieses Bild des Wiedehopfs fälschlicherweise einem anderen Autor zugewiesen. Fotografiert hat Dietmar Streitmaier, Arge Naturschutz in Klagenfurt. Wir bedauern den Irrtum.



## Autofreier Tag - Beitrag zur Bewusstseinsbildung

Auch in Österreich haben sich 2003 wieder viele Kommunen am europaweiten Autofreien Tag beteiligt, der

bereits zum fünften Mal am 22. September stattfand. Dem Motto „Autofrei zur Schule“ entsprechend gab es neben Informationsveranstaltungen und autofreien Aktionen insbesondere Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Freilich waren auch am Autofreien Tag Autos unterwegs. Um Missverständnissen vorzubeugen, sei nochmals auf das Ziel dieses europaweiten Aktionstages hingewiesen. Der Autofreie Tag ist noch keine neue Verkehrslösung, er dient der Bewusstseinsbildung für eine lebens- und umweltverträgliche Mobilität. Die Bevölkerung war aufgerufen, einen Tag lang das Auto zuhause zu lassen und so möglicherweise eine dauerhafte autofreie Alternative etwa für die Fahrt zum Arbeitsplatz oder für Freizeitaktivitäten zu

finden. Kommunen konnten neue Verkehrslösungen vorstellen oder autofreie Flächen erproben.

Ein Umdenken in unserem Mobilitätsverhalten ist überfällig, unsere Autokultur nicht globalisierbar: Während 1950 weltweit auf den Straßen „nur“ 53 Mio. Autos fuhr, sind es heute mit über 600 Mio. Fahrzeugen mehr als zehnmals soviel. Vier Fünftel der Autos fahren in den industrialisierten Ländern des Nordens. Doch asiatische und lateinamerikanische „Schwellenländer“ holen auf. Bei einem konstanten Wachstum von 16 Mio. Fahrzeugen jährlich würden bereits 2025 weltweit über 1 Mrd. Autos unterwegs sein. Zukunftsfähig sind daher nur neue Mobilitätskonzepte, in denen das Auto ein Baustein ist, nicht jedoch der wichtigste.

*Mag. Hans Holzinger*

*Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen – JBZ und Koordinator des Autofreien Tages im Bundesland Salzburg im Auftrag der Abteilung Umweltschutz des Landes, 5020 Salzburg*

## Heft 5-2003

Immer wieder ein Genuss, Eure Zeitung! Gratulation!

*DI Richard Breschar,  
5061 Elsbethen per e-mail*

Anlässlich des Erscheinens dieser Nummer möchte ich endlich mein Lob über die kurzen, informativen Beiträge und die jetzt wieder bessere Lesbarkeit ausdrücken. Leider ist die Aussendung für manche Exkursionen zu spät gekommen, was aber sicher nicht die Regel ist. Auf der Partnerschaftsseite 23 wünsche ich mir eine Reihung nach Postleitzahlen, sodass der schnelle Zugriff - zu Hause oder auf Urlaub - zu dieser Information verbessert wird.

*Herwig Pollak, Gallneukirchen  
per e-mail*

*Antwort d. Red.: Danke für die Anregung mit den Postleitzahlen – ist bereits umgesetzt!*

## Achtung Korbflechter !

Ich habe Ihren Bericht mit Freude gelesen. Wir sind eine Papierschnurerzeugung aus der Steiermark, die bunte Papierschnüre für den Bastelbereich, braune für den Wein- und Obstbau herstellt. Für unsere Produkte haben wir heuer den Umweltschutzpreis des Landes Steiermark erhalten. Gehen doch allein im Weinbau jährlich ca. 300 t PVC in den Boden – ein Wahnsinn. Da unsere Papierschnüre immer beliebter werden, suchen wir Korbflechter, welche daraus Körbe, Töpfe etc. erzeugen. Würden Sie uns dabei helfen? Informationsmaterial senden wir gerne zu.

*Papierausrüstung Alfred Truchseß  
Mühlstraße 21, A-8072 Fernitz,  
T 0043(0)664/33-64-335,  
trualf@utanet.at*

## Trauer um Hofrat Dr. Wilfried Hicke

**Der Naturschutz im Burgenland verlor  
eine seiner wichtigsten Stützen**



Der Leiter der Natur- und Umweltschutzabteilung des Landes ist am 15. November 2003 nach schwerer Krankheit gestorben. Der aus Oberwart stammende Jurist war 59 Jahre alt. Mit ihm verliert nicht nur das Land sondern auch der NATURSCHUTZBUND Burgenland einen wegen seiner Menschlichkeit und Kompetenz hochgeschätzten Mitstreiter.

Wilfried Hicke war ein Beamter mit Weitblick, der manchem extremen Standpunkt die Spitze nahm. Umwelthanwalt Hermann Frühstück, der in seiner Zeit als ÖNB-Obmann regen Kontakt zu ihm pflegte: „Mit seiner ausgleichenden Art erreichte er bei Verhandlungen sehr viel. Er kam gerne zu unseren Naturschutz-Gesprächsrunden und hat den NATURSCHUTZBUND als vollwertigen Partner behandelt. Wir haben uns oft gegenseitig unterstützt.“

### Naturschützer

Wilfried Hicke interpretierte seine Aufgabe nicht immer nur als Verwalter, sondern oft auch als offensiver Naturschützer: So galt er als entschiedener Gegner der 380 kV-Leitung. Er war maßgeblich am Zustandekommen des Nationalparks Neusiedlersee-Seewinkel und der Natura-2000-Gebiete im Burgenland beteiligt. Man kann ihn als Schöpfer des seit 1991 geltenden burgenländischen Natur- und Landschaftsschutzgesetzes bezeichnen. In seiner Ausrichtung ist es für Österreich vorbildhaft.

### Angesehener Experte im Landesdienst

Wilfried Hicke promovierte 1969 an der Universität Graz zum Doktor der Rechtswissenschaften, 1987 schloss er auch das Studium der Ur- und Frühgeschichte ab. Seine Tätigkeit war geprägt von höchstem Fachwissen und größtem Einsatz und Engagement für das Land. 1986 wurde er mit der Leitung der Abteilung Natur- und Landschaftsschutz betraut. Seit 1995 war er auch stellvertretender Landesamtsdirektor. -HA-